

# Lichtblick

## Method Acting für Lehrpersonen

von Roger von Wartburg



Als Method Acting wird eine bestimmte Methode, die Schauspielerei zu erlernen, bezeichnet. Sie geht zurück auf den russischen Regisseur und Theatertheoretiker Konstantin Stanislawski und zielt darauf ab, dass Schauspielerinnen und Schauspieler mit den von ihnen gespielten Charakteren so weit wie möglich verschmelzen. Es geht darum, dass sie die Emotionen ihrer Rollen nicht nur «spielen», sondern tatsächlich erleben. Zu diesem Zweck sollen sie auf gemachte

Erfahrungen und Erlebnisse zurückgreifen, um etwa Wut, Verzweiflung oder Trauer natürlich spielen zu können. Dies bedingt eine minutiöse Vorbereitung der Darsteller und Darstellerinnen auf ihre Rollen.

Weltberühmt wurde das Method Acting ab den 1950er Jahren durch die New Yorker Schauspielwerkstatt «The Actors Studio», deren Gründer um Lee Strasberg die Konzepte des von ihnen verehrten Stanislawski adaptierten und weiterentwickelten. Als erster Repräsentant des Method Acting unter den grossen amerikanischen Leinwandhelden gilt Marlon Brando in «A Streetcar Named Desire» (1951) und «The Wild One» (1953). Viele Namen späterer Schauspielgrössen wie etwa Robert De Niro, Dustin Hoffman, Hilary Swank, Christian Bale oder Heath Ledger werden ebenso häufig mit dem Method Acting in Verbindung gebracht.

Insbesondere über den dreifachen Oscar-Preisträger Daniel Day-Lewis kursieren zahlreiche aufregende Berichte, von denen an dieser Stelle nur deren zwei angedeutet werden sol-

len: Für seine Rolle in «In The Name Of The Father» soll er sich drei Tage lang in Isolationshaft begeben haben, ohne Nahrung oder Wasser zu sich zu nehmen. Als Vorbereitung auf «My Left Foot», in dem er Christy Brown spielte, einen Autor und Maler, der infolge einer Zerebralparese nur seinen linken Fuss gebrauchen kann, verbrachte Day-Lewis Zeit in einer Klinik für Menschen mit ähnlichen Krankheitsbildern, liess sich während des Drehs von der Crew füttern, herumtragen und im Rollstuhl bewegen.

Tja, und an diese berühmten Vertreter des Method Acting musste ich denken, als ich mich während der schneearmen, aber höchst windigen Weihnachtsferien eines Nachmittags dazu verleiten liess, auf der Terrasse und im Carport Blätter zusammenzuwischen – immer wieder. Und das, kurz bevor in meinem Unterricht die griechische Mythologie auf dem Programm stand. Mehr Vorbereitung auf Sisyphos geht nun wirklich nicht! Da ich jedoch nicht Daniel Day-Lewis bin, verzichtete ich wohlweislich auf ähnliche Übungen mit Bezug auf Ikaros, Prometheus oder Niobe.

